

# Mit Leichtigkeit und Leidenschaft

Die 32-jährige Sopranistin Lucy De Butts stammt aus England, lebt aber seit einigen Jahren in der Schweiz. In Mozarts «La finta giardiniera» hat sie im Sommer 2015 brilliert. Jetzt träumt sie von weiteren Rollen.

Ursprünglich hat sie Geschichte studiert, und zwar in Edinburg. Erst nach ihrem Abschluss wechselte Lucy De Butts ans Trinity College of Music in London. Ihren zweiten Master erlangte sie an der Zürcher Hochschule der Künste. Derzeit bildet sich die Historikerin und Sopranistin aus Südengland bei der Luzernerin Heidi Brunner, die in Wien lebt, weiter. In der Schweiz lebt sie seit 2010; sie ist über die Zwischenstation Berlin hierhin gekommen.

Vier Jahre lang war Lucy De Butts Mitglied der Opernchores am Stadttheater Bern; dann wollte sie lieber als Freischaffende tätig sein, und sie hat den Sprung ins kalte Wasser nicht bereut. 2015 verkörperte sie mehrere Rollen, in denen sie sich ausleben konnte. An den Zürcher Festspielen überzeugte sie als Violante/Sandrina in Mozarts «La finta giardiniera» sowohl mit ihrem Temperament als auch mit ihrer Stimme. «Die Freilichtaufführung unter der Regie von Christian Seiler im Parktheater Meilen war ein tolles Erlebnis», sagt die Sängerin. «Wir sind da physisch an unsere Grenzen gegangen, aber auch als Ensemble zusammengewachsen.» Ein weiteres Highlight für sie war im vergangenen Jahr eine Inszenierung von Offenbachs «Les Contes d'Hoffmann» mit der Opern Akademie Bad Orb. Dort durfte Lucy De Butts die Olympia singen, und sie bewältigte die halsbrecherischen Koloraturen und Spitzentöne mühelos. Zudem überzeugte sie als Schauspielerin, der es gelang, die Bewegungen der Olympia, die ja eine von einer komplizierten Mechanik betriebene Puppe ist, täuschend echt darzustellen.

Nun träumt sie von weiteren Rollen. Die Königin der Nacht in Mozarts «Zauberflöte» hat sie bereits in Weimar gesungen. Besonders reizen würden sie die Titelpartie in Händels «Semele», die Constanze in Mozarts «Entführung aus dem Serail» und die Zerbinetta in «Ariadne auf Naxos» von Richard Strauss. Ihr Brot verdient sie unterdessen als Sängerin in diversen Chören und Vokalensembles. Als Mitglied der Zürcher Singakademie wirkt sie im Januar 2016 bei drei Aufführungen des Brahms-Requiems unter Bernard Haitink in der Tonhalle mit, von Februar bis April singt sie am Opernhaus Zürich im 13-köpfigen Chor «King Arthur» von Purcell. Zudem ist sie dabei, wenn Chor und Orchester der St. Galler Bach-Stiftung unter Rudolf Lutz in der Zürcher Kirche St. Peter Bachs H-Moll-Messe aufführen.

Ihren Wohnsitz hat Lucy De Butts nach Saint Louis bei Basel verlegt. Da sie viel in

Deutschland und in der Schweiz arbeitet, liegt der Ort für sie zentral. Zudem kann sie von hier aus schnell und günstig zu ihrer Familie nach England fliegen. Mittelfristig will sie auch vermehrt in ihrer alten Heimat auftreten. Zu ihren Vorsätzen für das Jahr 2016 gehört es deshalb, sich einen Agenten oder eine Agentin zu nehmen.

Was an Lucy De Butts begeistert, sind zum einen der glockenhelle Sopran und die technische Sicherheit. Genauso wichtig aber sind die Ausstrahlung, die Präsenz, die schiere Lust am Spiel. Wir hoffen für sie und uns auf viele Engagements! *Manfred Papst*